



Unterbezirk  
Hagen – Märkischer Kreis



**Der Jahresbericht der AWO  
Schuldnerberatung 2023 für**

**Werdohl - Plettenberg - Neuenrade - Altena  
Nachrodt-Wiblingwerde**

AWO Unterbezirk Hagen-Märkischer Kreis  
Böhmerstraße 11  
58095 Hagen  
02331 381-10  
info@awo-ha-mk.de

Birgit Buchholz, Geschäftsführerin  
Markus Stremmel-Thoran, stellv. Geschäftsführer

Von der Körperschaftsteuer befreit, gemäß § 15 (1) Nr. 9 KStG als gemeinnützig anerkannt.  
Umsatzsteuer-ID: DE161574747

Verantwortlich (im Sinne des Presserechts und des § 6 des Mediendienste-Staatsvertrages): Birgit Buchholz  
Technischer Administrator: Daniel Vieth

---

---



## 1. Einleitung

Schuldner- und Insolvenzberatung ist eine soziale Dienstleistung und wird als komplexes und ganzheitliches Beratungsangebot den Ratsuchenden vorgehalten. Ziel ist es, überschuldeten Familien und Einzelpersonen bei der Bewältigung ihrer sozialen und finanziellen Probleme zu helfen und ihnen wieder neue Lebensperspektiven zu vermitteln.

Die Aufgaben der AWO Schuldner und Verbraucherinsolvenzberatung umfassen die Sicherung des Existenzminimums (Existenzsicherung), den Schutz des Schuldners vor ungerechtfertigten Ansprüchen (Schuldnerschutz), die Stabilisierung der psychosozialen Situation, die Stärkung des Selbsthilfepotentials, die Befähigung zur eigenständigen Lebensplanung, die Befähigung zum Leben an der Pfändungsgrenze, die Befreiung von den Schulden (Entschuldung) sowie die Förderung der Teilhabe und der sozialen Integration.

Die Arbeit der Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung der Arbeiterwohlfahrt in Werdohl, Plettenberg, Neuenrade, Altena, Nachrodt-Wiblingwerde war auch im Jahr 2023 von der stetig steigenden Inflation und der Energiepreiserhöhung geprägt. Die Coronakrise wurde nahtlos vom Ukraine Krieg abgelöst. Dies hatte und wird weiterhin zur Folge haben, dass Nahrungsmittel seit 2021 stetig teurer werden und sind zwischen Januar 2023 und Januar 2024 um 3,8 Prozent gestiegen, laut Verbraucherzentrale NRW. Auch die Energiepreise steigen weiter an, so bleibt immer weniger Spielraum für die unteren Einkommensgruppen die Lebenshaltungskosten zu bewältigen. Dadurch steigen der Bedarf und die Anzahl der Beratungen für Personen, die Ersatzleistungen erhalten oder erwerbstätig sind stetig.

Neben den bisherigen Aufgaben der Schuldnerberatung, zu denen in erster Linie Information und Aufklärung sowie die Entschuldung über Vergleiche oder über Verbraucherinsolvenzverfahren gehören, blieb auch 2023 weiterhin die Aufgabe bestehen, dass sehr viele Termine vergeben worden sind, für Bescheinigungen für Pfändungsschutzkonten.



Hinzu kamen ebenso weiterhin etliche Unterstützungen bei erweiterten Kontofreigaben, bei denen die Ratsuchenden einen Antrag beim zuständigen Vollstreckungsgericht einreichen mussten. Viele Erwerbstätige wollten sich in

Eigenregie um ihre Schulden kümmern und holten sich Tipps zum weiteren Vorgehen ab. Die Anzahl der Kurzberatungen nahm deutlich zu und erforderte Einschnitte bei den Langzeitberatungen.

Die Änderung bezüglich der offenen Sprechstunde seit 2021, bleiben weiterhin bestehen. Diese Änderung sich als effektiver und effizienter herausstellt.

Das Anmelden für eine zeitnahe Kurzberatung eröffnet die Möglichkeit, dass ratsuchende Personen wichtige Unterlagen bereits zum Gespräch mitbringen und die Beratung effektiver wird als in den bisherigen Sprechstunden ohne Voranmeldung.

Wie kurz angesprochen, war ein großes Thema bei den Kunden die gestiegenen Lebenshaltungs- und Energiekosten. Die große Welle ist so langsam aber sicher deutlich zu spüren in der Schuldnerberatung 2023. Die Möglichkeiten der Menschen noch Lösungen zu finden, die Mehrkosten zu kompensieren werden immer geringer. Da hohe Kreditzinsen und Lebenshaltungskosten das Leben der Hagerer Bürger deutlich verteuert, wird dies viele Haushalte finanziell überfordern. Nach den Auswertungen der Creditreform erstellen SchuldnerAtlas Deutschland belegt die Stadt Hagen im Ranking 2023 Platz 358 von 400 Städten und Kreisen.

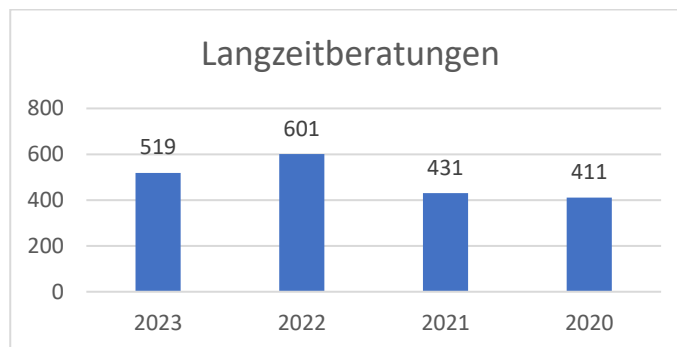
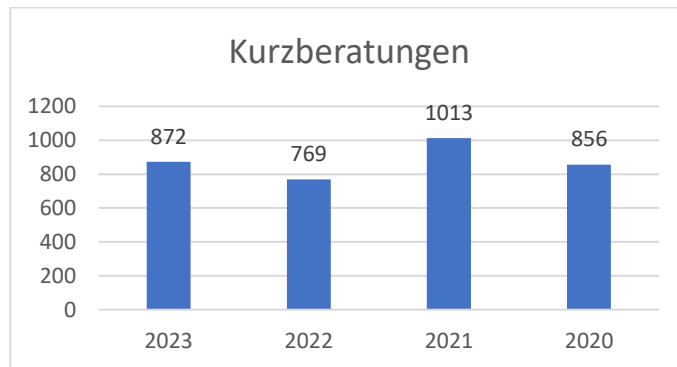
Das Beratungsangebot für Werdohl, Neuenrade, Plettenberg, Altena und Nachrodt-Wiblingwerde ist absolut nicht auskömmlich. Die grundsätzlich steigende Vielzahl der Beratungsanfragen sorgt für immer längere Wartezeiten und verzögerte Bearbeitungen. Für Verbraucherinsolvenzverfahren liegt die Wartezeit bei rund einem Jahr.



## 2. Beratungszahlen und Kundenstruktur für das Jahr 2023

Die Beratungsstellen Werdohl und Altena werden mit einer vollen und einer dreiviertel Stellen VZÄ besetzt und führten im Jahr 2023 insgesamt 544 (Vorjahr: 300) Langzeitberatungen durch. Hinzu kamen 872 Kurzberatungen (Vorjahr: 1.370). Bei Kurzberatungen handelt es sich um Beratungen, die in der Regel nicht länger als eine Stunde dauern und für die keine Beratungsakte angelegt wird. In der Regel beinhalten Kurzberatungen Informationsweitergaben, Orientierungshilfen und Kriseninterventionen.

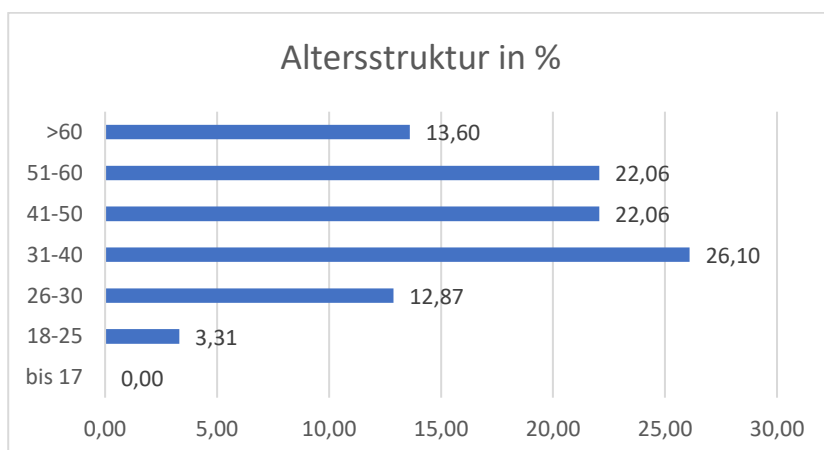
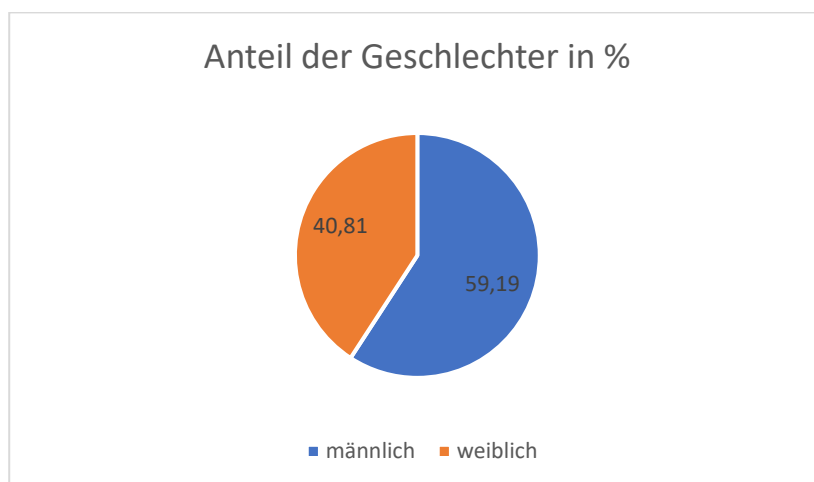
Zu den Langzeit- und Kurzberatungen kamen noch 171 Beratungen (Vorjahr: 116) für eine Ausstellung einer Bescheinigung für ein Pfändungsschutzkonto sowie 45 Hilfestellungen für Kontoeröffnungen.



9,56 Prozent der Ratsuchenden hatten eine Zuweisung durch das Jobcenter. 8,09 Prozent SGB II Bezieher kamen in Eigeninitiative. Der Rest, 82,35 Prozent haben zum Jobcenter keinen Bezug.

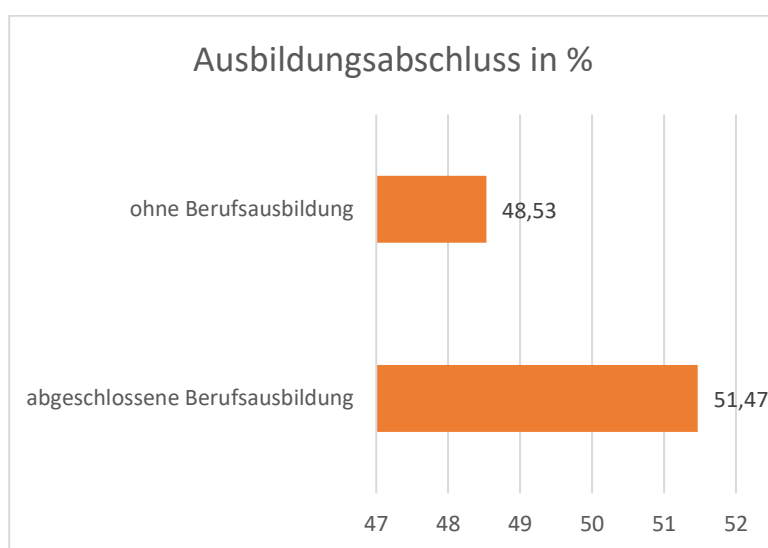
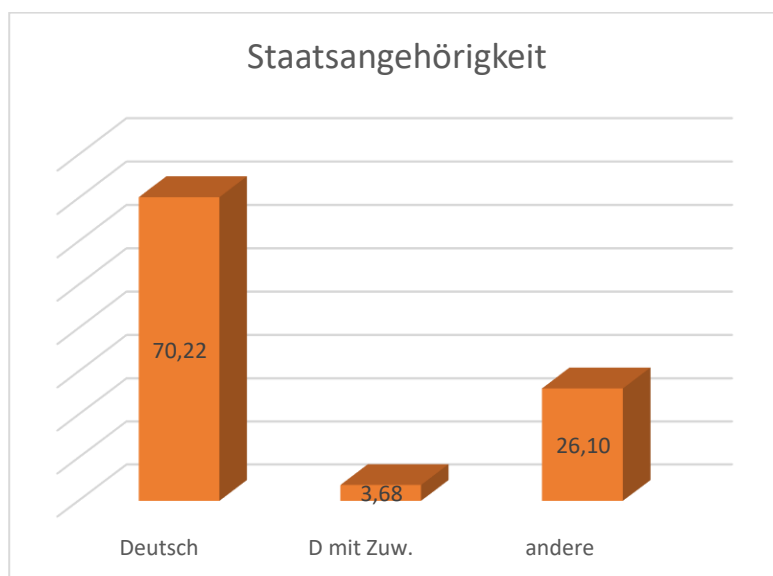
Von den Ratsuchenden waren 40,81 Prozent weiblichen und 59,19 Prozent männlichen Geschlechts.

Der größte Anteil der Ratsuchenden mit 70,22 Prozent war zwischen 31 und 60 Jahre alt.



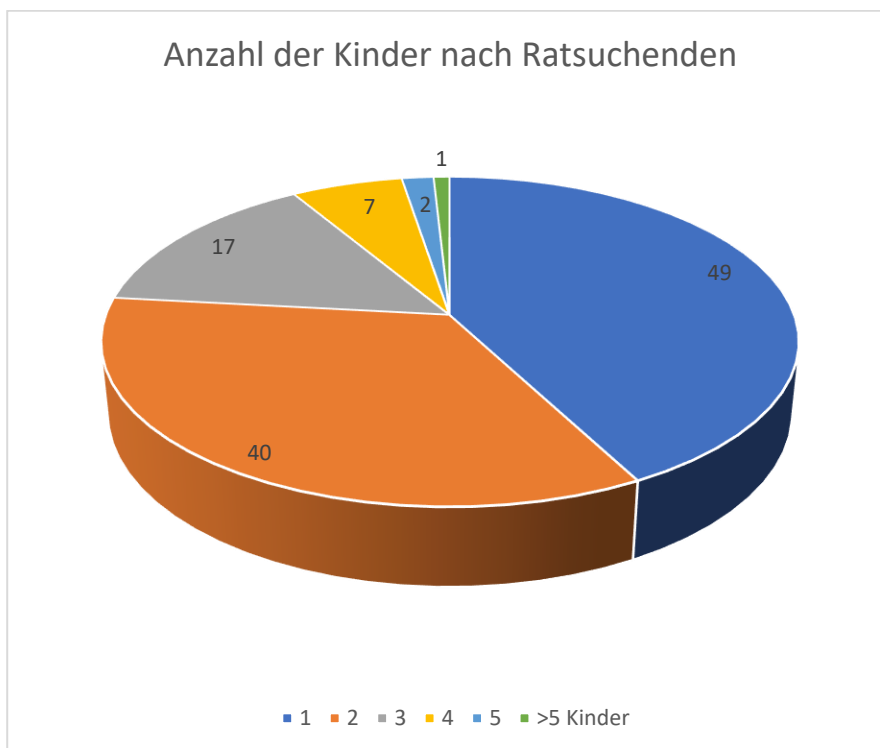
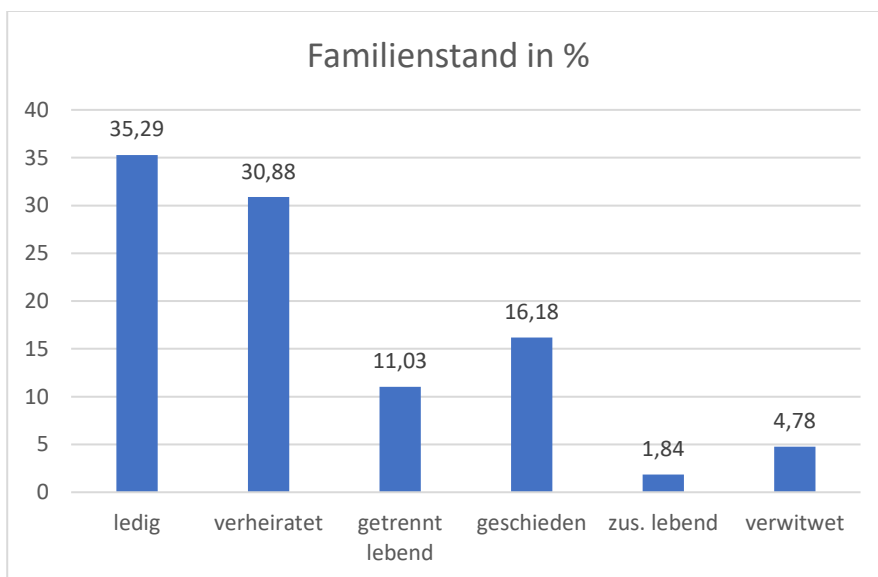
Die Mehrheit der Ratsuchenden mit ca. 70 Prozent hat die deutsche Staatsbürgerschaft. Rund 29 Prozent der 2023 beratenden Personen hat eine andere Staatsbürgerschaft.

Über eine abgeschlossene Berufsausbildung verfügen nur 51,47 Prozent der Ratsuchenden im Jahr 2023. Dies zeigt, dass eine Berufsausbildung und ein Schulabschluss vor einer Überschuldung schützen können.



Die meisten der Ratsuchenden im Jahr 2023 waren 66,14 Prozent ledig oder verheiratet. Getrennt lebend waren 11,03 Prozent und geschieden waren 16,18 Prozent.

Die meisten Ratsuchenden hatten maximal ein Kind. Nur 10 Personen hatten mehr als drei Kinder.





### 3. Einkommensstruktur und Überschuldungssituation

Die Mehrzahl der 2023 beratenden Personen bezog Arbeitslohn (47,43 Prozent), SGB II Leistungen bzw. ergänzende SGBII Leistungen (39,34 Prozent) oder Rente bzw. Grundsicherung (17,65 Prozent).

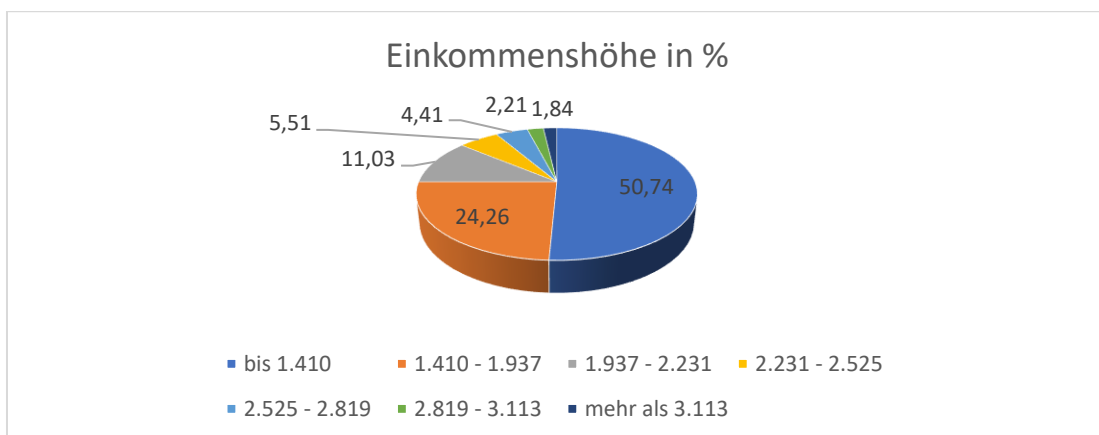
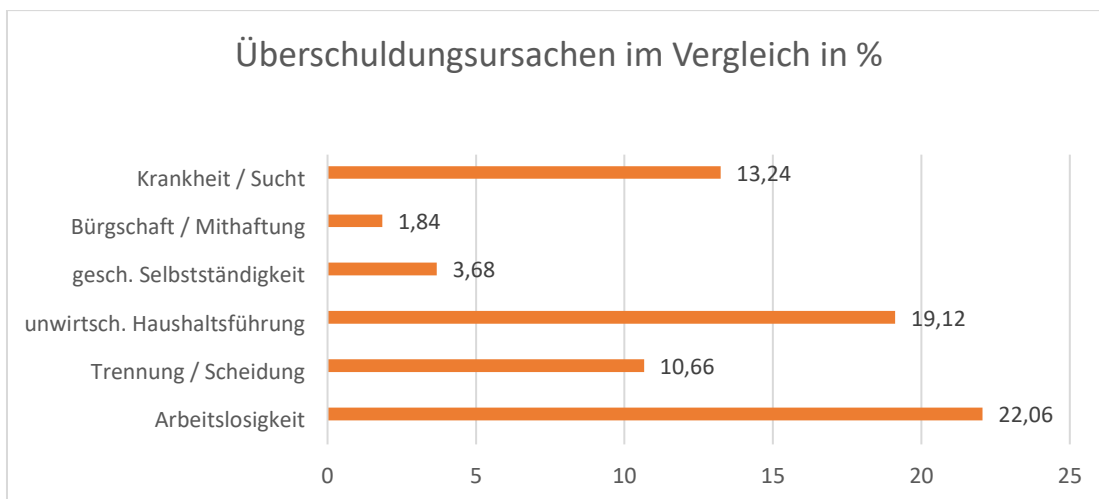
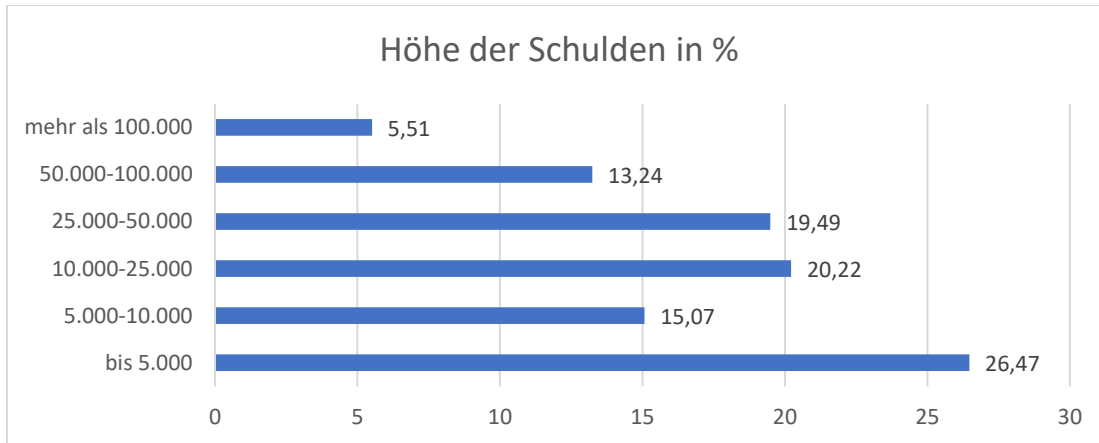
Einkommenshöhen von 0,00 Euro bis 1.410 Euro bezogen 50,74 Prozent der Ratsuchenden. In der Pfändungstabelle der Zivilprozessordnung ist dies der unterste unpfändbare Bereich. Mehr als 3.113 Euro hatten, nur 1,84 Prozent der Ratsuchenden pro Monat.

#### Einkommensart in % (Mehrfachnennung möglich)

Lohn/Gehalt	47,43
Rente	15,44
SGB II	34,93
ergänzend SGBII	4,41
Arbeitslosengeld SGB III	7,35
Sozialhilfe	0,00
Grundsicherung	2,21
Kindergeld	18,38
Wohngeld	2,57
Unterhalt	3,31
Sonstiges	2,21

Rund 61,76 Prozent der 2023 beratenden Personen haben Schulden bis zu einer Höhe von 25.000 Euro. Deutlich mehr Schulden mit über 100.000 Euro haben dagegen nur 5,51 Prozent. Hinter den hohen Schulden verbergen sich oft gescheiterte Immobilienfinanzierungen oder gescheiterte Selbstständigkeiten.





## 4. Verbraucherinsolvenzberatung

Im Jahr 2023 wurde für 93 Personen (Vorjahr 71) ein Verbraucherinsolvenzverfahren vorbereitet. Die geringe Anzahl der vorbereiteten Verfahren im Jahr 2022 lag in der Vertretungssituation für die Schuldnerberatungsstelle Altena.

Insolvenzverfahren sind in der Regel sinnvoll für einkommensschwache Personen, die keine Aussicht haben, aus dem Einkommen die Schulden zu tilgen oder für Personen, die sehr hohe Schulden bzw. eine sehr hohe Anzahl von Gläubigern haben. Knapp die Hälfte der Beratungen sind Insolvenzbearbeitungen.

## 5. Auszug aus den Arbeitsergebnissen 2023

Anamnese	60
Hilfen zur Einrichtung eines Kontos	45
Ausstellung einer Bescheinigung für ein Pfändungsschutzkonto	171
Zusammenstellen der Beratungsunterlagen	54
Überprüfung von Forderungen	31
Abwehr von ungerechtfertigten Ansprüchen	1
Klärung der Ursachen und Entwicklung Handlungsalternativen	36
Ausbuchung / Erlass von Forderungen	21
Vergleiche / Ratenvereinbarungen	5
Vorbereitung und Erstellung von Verbraucherinsolvenzverfahren	93
teilregulierte Fälle	18

## 6. Ausblick auf das Jahr 2024

Für das Jahr 2024 erwarten wir für den Arbeitsbereich der Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung eine weiter angespannte Lage. Die steigenden Preise für Lebenshaltungskosten, Gas und Strom werden dafür sorgen, dass immer mehr Menschen ihre monatlichen Kosten nicht tragen können und Probleme mit hohen Jahresabrechnungen für Gas und Strom bekommen werden. Auch die Auswirkungen des Ukraine Kriegs werden anhalten, so dass wir weiterhin viele erwerbstätige Menschen in der Beratung erwarten.

Aufgrund der anhaltenden Inflation erwarten wir weitaus mehr Anfragen aufgrund teurer Energiepreise und Lebenshaltungskosten, die die Bevölkerung in den Einkommensschwachen Familien besonders belasten wird und diese durch Aufsuchen der Schuldnerberatungsstellen eine Lösungsstrategie erhalten möchten.

In Neuenrade wurde zum Jahresende 2023 das Videoberatungsprojekt nach einer längeren Anlaufphase von Seiten der Stadt Neuenrade beendet aufgrund der dort benötigten Räumlichkeiten. Das Projekt, an dem die AWO teilnimmt, läuft über die Fachhochschule in Bielefeld. Es werden aktuell nach alternativen Räumlichkeiten gesucht, um das Videoberatungsprojekt dennoch zu erproben.

Für die Schuldnerberatung am Standort Altena werden derzeit neue Räume gesucht, da die bisherigen nicht mehr den zeitgemäßen Ansprüchen an Beratungsräumen entsprechen.

Für 2024 ist zu erwarten, dass die Fallzahlen bei den Langzeitberatungen steigen. Aufgrund den o.g. gesamtgesellschaftlichen Problemen und Herausforderungen, verschärft die Beratungssituation der Menschen in Werdohl, Plettenberg, Neuenrade, Altena und Nachrodt-Wiblingwerde nach wie vor.

Entschuldungen sind nach wie vor mit langen Wartezeiten verbunden und wir gehen von mindestens einem Jahr Wartezeit aus.

**Werdohl, 2023**



**Unsere Grundsätze:**

- **Freiwilligkeit**
- **Eigenverantwortlichkeit**
- **Hilfe zur Selbsthilfe**
- **Verschwiegenheit**
- **Ganzheitlichkeit**
- **Nachvollziehbarkeit**
- **Fachliche Unabhängigkeit**

**Informationen und Kontakte:**

**Teamleitung**

Oliver Frebel

AWO Schuldnerberatung Werdohl  
Schulstraße 2  
58791 Werdohl

**Telefon**

0 23 92 / 505 393

**E-Mail**

[schuldnerberatung-Werdohl@awo-ha-mk.de](mailto:schuldnerberatung-Werdohl@awo-ha-mk.de)



## Unser Team und unsere Standorte:

### Beratungsstelle Iserlohn



**Iris Berghoff**

Gartenstraße 50  
58636 Iserlohn

**Telefon:** 02371/78 57 15 und 02371/78 57 16

**E-Mail:** [schuldnerberatung-iserlohn@awo-ha-mk.de](mailto:schuldnerberatung-iserlohn@awo-ha-mk.de)

Termine nur nach Vereinbarung.

### Beratungsstelle Hemer

**Susanne Thomann**

**Volker Marx (ab 01.03.2024)**

Hauptstraße 116  
58675 Hemer

**Öffnungszeiten:** Mittwoch von 8:00 – 10:00 Uhr

**E-Mail:** [schuldnerberatung-iserlohn@awo-ha-mk.de](mailto:schuldnerberatung-iserlohn@awo-ha-mk.de)

Termine werden über die Beratungsstelle Iserlohn unter der Nummer 02371/78 57 16 vereinbart.

### Beratungsstelle Menden

**Susanne Thomann**

**Volker Marx (ab 01.03.2024)**

Arndtstraße 14

58708 Menden

**Telefon:** 02373/680545

**E-Mail:** schuldnerberatung-iserlohn@awo-ha-mk.de

**Öffnungszeiten:** Mo. 8:00 - 11:00 Uhr

Termine werden über die Beratungsstelle Iserlohn unter der Nummer: 02371/ 78  
57 16 vereinbart

### Beratungsstelle Altena/ Nachrodt-Wiblingwerde



**Klaus Huster**

Lüdenscheider Str. 23

58762 Altena

**Telefon:** 02352/331084

**E-Mail:** schuldnerberatung-altena@awo-ha-mk.de

Telefonische Sprechzeiten:

Mo 10:00 – 13:00 Uhr

Di 10:00 – 13:00 Uhr

Mi 14:00 – 17:00 Uhr

Do 13:00 – 15:00 Uhr

Termine nur nach vorheriger Vereinbarung.

### Beratungsstelle Werdohl, Plettenberg und Neuenrade



**Oliver Frebel**

Schulstr. 2

58791 Werdohl

**Telefon:** 02392/ 505393

**E-Mail:** [schuldnerberatung-werdohl@awo-ha-mk.de](mailto:schuldnerberatung-werdohl@awo-ha-mk.de)

Termine nur nach vorheriger Vereinbarung.

**Plettenberg:**

Rathaus Plettenberg

Grünestraße 12

58840 Plettenberg

Raum 07 oder 08

In Plettenberg findet alle 14 Tage eine Sprechstunde der AWO

Schuldnerberatung im Rathaus der Stadt Plettenberg statt.

Termine müssen vorab unter der Nummer 02392/ 505 393 (Oliver Frebel) oder  
per E- Mail unter [schuldnerberatung-werdohl@awo-ha-mk.de](mailto:schuldnerberatung-werdohl@awo-ha-mk.de) vereinbart

werden.



## Beratungsstelle Hagen



**Heike Obereiner**

Dödterstr. 1

58095 Hagen

**Telefon:** 02331/3069638

**Fax:** 02331/ 30696-30

**E-Mail:** [schuldnerberatung-hagen@awo-ha-mk.de](mailto:schuldnerberatung-hagen@awo-ha-mk.de)

Telefonische Sprechzeit:

Montags von 13:30 – 15:30 Uhr

Dienstags von 10:00 – 12:00 Uhr

Mittwochs von 10:00 – 12:00 Uhr

**Sprechstunde:** (derzeit nur mit Voranmeldung)

Montags von 10:00 – 12:00 Uhr